

**Fanny-Leicht-Gymnasium in Stuttgart-Vaihingen****Abbruch der Turnhalle, Neugestaltung des Pausenhofs, Sanierung der Nebenräume der Gymnastikhalle****Baubeschreibung 05.05.2011****Seite 1**

---

**Abbruch der Turnhalle**

Die alte Turnhalle mit ihren Nebenräumen wird, soweit für die geplanten Außenanlagen erforderlich, abgebrochen. Die Netzstation bleibt wegen der erheblichen Kosten für eine Verlegung, die im Falle eines Abrisses entstehen würden, erhalten. Der Bereich ehemalige Heizung / Außengeräteraum bleibt ebenfalls erhalten. Im Innenbereich werden die Installationen zurückgebaut, so dass die Räume für Abstellzwecke genutzt werden können.

Geplant ist, die Außenwände der Nebenräume zum bestehenden Pausenhof hin mit Fundamenten einschließlich der Bodenplatte stehen zu lassen. Die Bodenplatte wird durch Aufbrechen wasserdurchlässig gemacht. Das mineralische Abbruchmaterial soll vor Ort gebrochen und für die Neugestaltung des Pausenhofs verwendet werden. Alles nicht verwertbare und schadstoffbelastete Material wird fachgerecht entsorgt.

Zur Durchführung der Maßnahme muss durch den Fanny-Leicht-Park eine Baustraße erstellt werden. Diese wird gemäß der Auflagen des Garten, -Friedhofs- und Forstamts im großen Bogen um die bestehenden Bäume herum errichtet. Nach Abschluss der Maßnahme wird die Baustraße ausgebaut und die Fläche in den vorherigen Zustand versetzt.

**Neugestaltung des Pausenhofs**

Die Maßnahmen gliedern sich im Wesentlichen in 3 Bereiche, nämlich die Auffüllung der nach dem Abbruch der Turnhalle entstandenen Fläche entsprechend der Planung, die rohbaumäßige Herstellung von Stütz- und Zwischenwänden zur Sicherung der bestehen bleibenden Gebäudeteile und zur Aufnahme der neuen Höhenversprünge sowie die Herstellung aller Beläge und Grünflächen. Die bestehen bleibenden Gebäudeteile erhalten neue Dachabdichtungen und Verwahrungen.

Im Bereich der Fläche der bisherigen Turnhalle entsteht ein kleines Multifunktionsspielfeld mit den Maßen 26,42 x 13,55 m mit einem beigeen Kunststoffbelag. Das Spielfeld dient sowohl Sportaktivitäten mit verschiedenen Gruppen als auch für Vorfürungen oder ähnliches. Ein Teil der Fläche wird als Grünfläche wieder dem Park zugeschlagen als Ausgleich für die Inanspruchnahme von Parkflächen beim Neubau der Cafeteria.

Sitzstufen mit einer integrierten Treppenanlage verbinden über ein Zwischenpodest den sich anschließenden, bestehenden Schulhof mit dem Multifunktionsspielfeld und der Parkanlage. Das Zwischenpodest kann für kleinere Vorfürungen und Ausstellungen genutzt werden, die Sitzstufen dienen dem Pausenaufenthalt und sind Zuschauerstufen bei Veranstaltungen. Es entsteht eine offene räumliche Verbindung und Verknüpfung des Schulhofes mit dem Fanny-Leicht-Park.

Um diese Transparenz noch zu verstärken und den Parkcharakter in den Schulhof hereinzuholen, führt der Stufenanlage folgend eine ansteigende, baumbestandene Rasenfläche zum Schulhof. Das Spielfeld erhält eine transparente Ballfangumzäunung, die gleichzeitig als Abschluss des Schulbereichs dient. Unter dem aufgeständerten östlichen Schulgebäude ist als besonderer Aufenthaltsbereich ein großes Holzdeck geplant. Alle Belagsflächen sind in einem freundlichen, hellen, muschelkalkfarbenen Farbton vorgesehen, der wiederum zum Farbton des Multifunktionsspielfeldes passt. In allen Bestandsgrünflächen verbleiben die größeren Gehölze in neu angelegten Rasenflächen.

Zur Herstellung eines sicheren Zugangs zur neuen Sporthalle von den Parkplätzen in der Häberlinstraße muss die Wegebeleuchtung (entlang des Wegs am Kleinspielfeld) durch den Park mit mehreren Mastleuchten ergänzt werden. Im Bereich des Spielfeldes werden 2 Steckdosenkombinationen für Veranstaltungen vorgesehen.

Die oben beschriebenen Maßnahmen erstrecken sich auf den Bereich, der unmittelbar durch den Abbruch der Turnhalle tangiert wird. Der sich südlich anschließende Hofbereich ist baulich in sehr schlechtem Zustand. Da dieser Bereich später nur noch mit Kleingeräten angefahren werden kann, wird dringend empfohlen, die Arbeiten auf diese Fläche auszuweiten. Unter dem großen markanten Bestandsbaum ist ein Holzdeck vorgesehen, um einerseits Sitzmöglichkeiten zu schaffen und andererseits den oben liegenden Wurzelhorizont zu überdecken, da hier weder Belagsflächen noch Bodendeckerflächen möglich sind.

### Sanierung der Nebenräume der Gymnastikhalle

Die Gymnastikhalle kann auf Grund ihrer Abmessungen und Gründen der Unfallsicherheit nicht mehr zu Unterrichtszwecken genutzt werden. Die wesentliche Nutzung erfolgt durch verschiedene Vereine mit Gymnastikgruppen und durch die Schule für Theateraufführungen. Der gegenwärtige Zustand ermöglicht dies auch längerfristig ohne zusätzliche Maßnahmen sofern die Voraussetzungen für eine Versammlungsstätte nicht gegeben sind.

Das Sanierungskonzept umfasst die Umkleide-, Dusch- und Toilettenräume im Untergeschoss sowie die zugehörige Toilettenanlage im Erdgeschoss. Durch den Umbau entstehen im Untergeschoss zwei getrennte Umkleideräume jeweils mit eigenem Sanitärbereich, ein Technikraum sowie zwei getrennte Einheiten für die Übungsleiter.

Die Räume erhalten innenseitig eine feuchtigkeitsunempfindliche Innendämmung und neue Fenster. Die Bodenplatte wird tiefer gelegt, um den erforderlichen Bodenaufbau zu ermöglichen. Alle Sanitärräume erhalten Fliesenbeläge an Wand und Boden mit entsprechender Abdichtung und, wo erforderlich, abgehängte Decken. Mit den geplanten Maßnahmen ergeben sich nachfolgend aufgeführte Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werte) nach der Sanierung:

- Außenwand gegen Erdreich	UAW, Erdreich	$\leq 0,30 \text{ W/m}^2\text{K}$
- Fenster	UFE	$\leq 0,95 \text{ W/m}^2\text{K}$
- Trennwand zum unbeheizten Bereich	UTW, Lager	$\leq 0,29 \text{ W/m}^2\text{K}$
- Boden gegen Grund	UBo, Erdreich	$\leq 0,27 \text{ W/m}^2\text{K}$

Mit den beschriebenen U-Werten werden die Vorgaben der Energieeinsparverordnung sowie des Energieerlasses der LHS an zu sanierenden Bauteile eingehalten.

Zur Abführung der Feuchte in den beiden Dusch- und Umkleideräumen und zur Be- und Entlüftung des nicht von der Sanierung betroffenen Lehrmittelraums und des SMV-Raums ist eine Lüftungsanlage im Technikraum vorgesehen. Die Lüftungsanlage ist mit einer Wärmerückgewinnung mit einer Rückwärmzahl größer 70 % und Luffterhitzer für die einzelnen Zonen ausgestattet. Die Außenluft für die Lüftungsanlage wird über einen Lüftungskanal, der vor der Fassade aufgestellt wird, angesaugt.

Die Duschräume sind mit wandhängenden WCs und Waschtischen ausgestattet. Die sanitären Einrichtungsgegenstände werden in weiß ausgeführt. Alle Duschen erhalten selbstschließende Armaturen mit Thermostat. Die thermische Desinfektion der Duschen erfolgt über einen Schlüsselschalter in jedem Raum. Die Versorgung mit Trinkwasser erfolgt aus der bestehenden Verteilung in der Technikzentrale. Die Grundleitungen werden in den Dusch- und Umkleideräumen erneuert und an den Bestand angeschlossen. Die Beheizung der Räume erfolgt über neue Heizkörper, die an die bestehenden Heizleitungen angeschlossen werden. In den Duschräumen werden die Heizkörper verzinkt ausgeführt.

Für die Elektroversorgung der Räume im Untergeschoss wird im Technikraum eine neue Elektro-Unterverteilung installiert. Der Anschluss erfolgt in der bestehenden Trafostation. Die bestehende Verteilung im Flur wird aus Gründen des Brandschutzes demontiert. Alle Steckdosen werden gemäß den Vorschriften über einen Fehlerstromschutzschalter abgesichert, ebenso die Beleuchtung in den Duschen. Die Beleuchtung wird prinzipiell über Präsenzmelder geschaltet.

Die Beleuchtung der Räume erfolgt mittels Leuchten mit Kompaktleuchtstofflampen oder Leuchtstoffröhren. Die Leuchten werden je nach Ausführung der Decke als Aufbau- oder Einbauleuchten ausgeführt. Es werden generell Leuchten in hoher Schutzart eingebaut, je nach Größe der Räume und der architektonischen Konzeption als Langfeldleuchte oder als Downlight.

Im Erdgeschoss wird unter Beibehaltung der vorhandenen Zugangstüren die Toilettenanlage für Damen und Herren umgebaut. Die Lüftung erfolgt über die erneuerten Fenster. Die Erneuerung der Oberflächen erfolgt analog zum Untergeschoss. Die bestehenden sanitären Einrichtungsgegenstände werden demontiert und durch neue ersetzt. Ebenfalls werden die Installationen erneuert und an die neuen Raumzuschnitte angepasst.

Bei der Auslegung der haustechnischen Anlagen wurden der Energieerlass der Stadt Stuttgart und der technische Standard des Schulverwaltungsamt berücksichtigt.